

Antrag für Grundschulen oder Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) zur Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2017/2018
--

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2016)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2016)

**Antrag der Stadt/Gemeinde Tübingen
auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer**

- Grundschule
 Grundstufe eines Sonderpädagogischen Bildungs- und
Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen
 in verbindlicher Form
 in Wahlform

Schulname	Grundschule im Aischbach
Dienststellennummer	04144629
Schulart	GS <input checked="" type="checkbox"/> SBBZ L <input type="checkbox"/> GMS <input type="checkbox"/>
Straße	Sindelfinger Straße 1
PLZ/Ort	72070 Tübingen
Landkreis/Stadtkreis	Tübingen
Telefon	07071/2043110
Fax	07071/2043129
E-Mail	poststelle@04144629.schule.bwl.de
Schulleitung	Ulrike Guthknecht-Altenhein
Schulträger (und Adresse, Telefon)	Stadt Tübingen
Schulträgerkonto (IBAN, BIC)	wird nachgereicht
ggf. weitere beteiligte Kommunen	--
Staatliches Schulamt	Tübingen
Regierungspräsidium	Tübingen

Angaben der Schule

(von der Schule auszufüllen)

a) Antrag für Grundschulen und Grundstufe der SBBZ L

Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule in der Wahlform		Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule in der verbindlichen Form	
a) Wahlform für die Klassen 1-4	<input checked="" type="checkbox"/>	a) verbindliche Form für die Klassen 1-4 (alle Schüler und Schülerinnen der Schule nehmen am Ganztagsbetrieb teil)	<input type="checkbox"/>
b) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend im Halbtagsbetrieb geführt)	<input type="checkbox"/>	b) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend im Halbtagsbetrieb geführt)	<input type="checkbox"/>
c) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend als erlassene GTS nach Schulversuch geführt)	<input type="checkbox"/>	c) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend in der Wahlform im Ganztagsbetrieb geführt)	<input type="checkbox"/>
		d) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend als erlassene GTS nach Schulversuch geführt)	<input type="checkbox"/>

b) Wochentage und Zeitrahmen:

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
drei Wochentage à 7 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
drei Wochentage à 8 Zeitstunden	<input checked="" type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	1-2

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
vier Wochentage à 7 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
vier Wochentage à 8 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

c) Prognose der teilnehmenden Klassen, Schülerinnen und Schüler für das kommende Schuljahr (nicht Endausbau):

(Ein Musterfragebogen, der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann, ist beigelegt. Die dort abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

- An Grundschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 25 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- An Grundstufen der SBBZ L muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 12 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- Die GTS-Gruppe kann klassen- und jahrgangsübergreifend sein.
- Alle Ganztagschüler nehmen an allen von der Schule angebotenen Ganztagen teil. Es besteht Schulpflicht.

Klassenstufe	Prognostizierte Gesamtzahl der Schüler/-innen an der Schule	Voraussichtliche Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen am GTS-Betrieb	Anzahl der geplanten Gruppen
1	45	26	
2	46	28	
3	46	28	
4	42	27	
Σ 1-4	179	109	

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet:
 25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Die jeweils nächste 25er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 29 Schüler zwei Gruppen, ab 54 drei, ab 79 vier, usw.).
 Die Gruppengröße an Grundstufen der SBBZ L ist bei 12 Schülerinnen und Schüler anzusetzen. Die jeweils nächste 12er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (12 Schüler eine Gruppe, 16 Schüler zwei Gruppen, 28 Schüler 3 Gruppen, usw.).

d) Berechnung der Lehrerwochenstunden

Durch die Berechnung der Schülergruppen im Ganztagsbereich nach dem unter b) gewählten Zeitmodell und der Zuweisung von Lehrerwochenstunden pro Gruppe ergibt sich folgende Berechnung:

Zeitmodell	LWS-Zuweisung pro Gruppe		geplante GTS-Gruppenzahl		Summe
3 Tage mit 8 Zeitstunden	9	X	5	=	45
3 Tage mit 7 Zeitstunden	6 LWS				
4 Tage mit 7 Zeitstunden	8 LWS				
3 Tage mit 8 Zeitstunden	9 LWS				
4 Tage mit 8 Zeitstunden	12 LWS				

e) gegebenenfalls: die Schule ist im Verbund mit einer

- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium ohne Ganztagsbetrieb
- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium mit Ganztagsbetrieb
- Gemeinschaftsschule

f) gegebenenfalls: Monetarisierung

Bis zu 50 % der zusätzlich zugewiesenen Lehrerwochenstunden (vgl. Abschnitt d) des Ganztagsbereichs können monetarisiert werden, um damit Angebote außerschulischer Partner zu finanzieren.

Die Schule wünscht zum Schuljahr 2017/18 die Monetarisierung von **22** Lehrerwochenstunden im Ganztagsbereich.

Wenn 10 oder mehr Lehrerwochenstunden monetarisiert werden:

Soll von diesen eine Lehrerwochenstunde für Koordinierungsaufgaben entnommen werden?

- ja*)
- nein

(*) Dies ist nur möglich bei einer Monetarisierung von mindestens 10 LWS. Diese Stunde kann entweder zur Bezahlung Dritter für Koordinierungsaufgaben verwendet werden oder der Schulleiter nimmt diese als Entlastungsstunde. Sofern bspw. insgesamt 10 LWS monetarisiert werden können, stehen nach Abzug der Koordinierungsstunde 9 LWS für den eigentlichen Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Dies gilt unabhängig davon, ob die 10. Stunde als Anrechnungsstunde für den Schulleiter oder zur Bezahlung Dritter verwendet wird.)

Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen **kurze stichwortartige Sätze**, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Die Grundschule im Aischbach liegt in der Weststadt von Tübingen.

Sie ist eine zweizügige Grundschule mit 8 Regelklassen, die zum Schuljahr 2017/18 von 172 Kindern besucht wird. Angeschlossen sind 2 Grundschulförderklassen. Diese Klassen werden von Kindern aus dem gesamten Gebiet der Stadt Tübingen und der näheren Umgebung besucht. Diese Kinder werden größtenteils mit Taxen zur Schule gebracht und mittags wieder nach Hause oder zu einem Hort gefahren.

Die Tübinger Weststadt ist geprägt von zahlreichen hier angesiedelten Handwerksbetrieben. In der Tallage wohnen die meisten Familien in Mehrfamilienhäusern. Die Hanglagen (Unterer Burgholz im Süden und Hasenbühl, Weilerhalde im Norden) sind mit etlichen Einfamilienhäusern bebaut. Im Einzugsgebiet der Schule wohnen viele Handwerker, aber auch zahlreiche Universitätsangehörige und Klinikpersonal.

Zum Einzugsgebiet gehört außerdem das „Dörfle“ in der Sindelfinger Straße, eine Ansammlung kleiner Holzhäuser jeweils für zwei Familien mit Migrationshintergrund. Außerdem sind im Hagellocher Weg und im Schleifmühlweg Flüchtlingsunterkünfte eingerichtet worden. Sie dienen der Zwischenunterbringung. Im Herbst 2016 besuchen ca. 10 Flüchtlingskinder unsere Schule. Allerdings haben wir es hier mit ständigen Wechseln zu tun.

Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund liegt etwa bei 25%.

In direkter Nachbarschaft der Schule in Richtung Innenstadt liegen einige Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus.

Insgesamt kann die Bevölkerung der Weststadt als eine gut durchmischte Bevölkerung mit großer Vielfalt bezeichnet werden.

Die Anmeldezahlen in der Schülerbetreuung (im Schulgebäude) sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Neben der Betreuung bis 14.00 Uhr werden auch immer mehr Kinder bis 15.30 Uhr, 16.00 Uhr oder sogar bis 17.00 Uhr an 1 bis 5 Tagen in der Woche betreut.

Die Schule liegt idyllisch versteckt im Knick der B 28, eingebettet in einen Grüngürtel. Im Norden der Schule wurde vor 6 Jahren ein ansprechender, sehr großzügig gestalteter Kinderspielplatz neu angelegt. Auf der Westseite befindet sich ein umzäunter Hartplatz, der der Schule als zweiter Pausenhof und als Sportplatz dient.

Auf der Südseite wird der Pausenhof begrenzt durch den Flusslauf der Ammer und einen entsprechend gestalteten Begleitweg. Ein Klassenzimmer im Grünen fügt sich harmonisch an den Schulhof an.

Im Mai 2016 wurde die Aischbachschule als Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt rezertifiziert.

Der nächste logische Schritt, um den unterschiedlichen Ausgangslagen und der großen Nachfrage nach Angeboten ganztägiger Bildung und Betreuung gerecht zu werden, ist für uns somit die Beantragung der Einrichtung einer Ganztageschule nach § 4a.

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Leitziele/Leitsätze und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

Die Grundschule ist eine Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt. Wir verstehen Schule als Lern- und Lebensraum.

Mit der Ganztagskonzeption wird das Leitbild der Schule unterstützt. Unserem Leitbild liegen folgende Leitsätze zu Grunde:

1. Unsere Schule ist für uns Lern- und Lebensraum.

2. Bewegung und Ruhephasen strukturieren rhythmisch unseren Schultag.
3. Wir gehen freundlich, achtsam und respektvoll miteinander um.
4. Wir stärken die sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler.
5. Wir, alle an der Schule Tätigen, handeln als Pädagogisches Team.
6. Wir pflegen eine achtsame Feedback-Kultur.
7. Wir verstehen Schule und Elternhaus als Partner in der Bildung und Erziehung der Kinder.
8. Wir legen bei der Einbeziehung von außerschulischen Partnern Wert auf angemessene Professionalität.

So sehen wir u.a. im Ganzttag die Chance, unsere Schülerinnen und Schüler umfassender in ihrer gesamten Persönlichkeit zu fördern. Dies beinhaltet eine erweiterte Lernförderung für leistungsschwächere wie auch für leistungstärkere Schüler (siehe die fest eingeplanten zusätzlichen Lernzeiten (FÜV =Fördern-Üben-Vertiefen) und die zusätzlichen freien Angebote am Nachmittag (Leitsatz 4). Auch die Einbindung der Eltern und Schüler bei der Ausgestaltung des schulischen Alltags, ist in einer ganztäglichen Konzeption nachhaltiger möglich (Leitsatz 4).

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt? Konkretisieren Sie dies an einem Beispiel.

Neben dem angeleiteten Lernen wird unseren Schülerinnen und Schülern in freieren Lernzeiten, bei der Arbeit mit Lernstationen, Tages- und Wochenplänen oder in der Projektarbeit die Möglichkeit zu selbstorganisiertem Lernen gegeben.

Im Ganzttag sollen die Schülerinnen und Schüler durch eine tägliche, zusätzliche Lernzeit von 13.30 Uhr bis 14.15 Uhr verstärkt gefördert und gefordert werden. Während dieser Lernzeit, im folgenden FÜV (Fördern-Üben-Vertiefen) genannt, stehen den Schülerinnen und Schülern neben Lehrern auch weitere Personen wie Lesepaten, Lernhelfer und sonstige Mitarbeiter aus den monetarisierten Mitteln zur Seite.

Die Schule muss sich von einem Ort des Lernens zu einem Lebensraum weiterentwickeln, an dem ganzheitliche Erfahrungen möglich werden. Neben den Lernfächern kann im Ganzttag die Förderung auch in sportlichen, musisch-künstlerischen und experimentellen Bereichen verstärkt werden. Im Ganzttag kann unser sport- und bewegungserzieherisches Profil ausgebaut werden. Der Vormittag wird durch 2 Bewegungspausen rhythmisiert und auch in der Mittagszeit sollen die Kinder die Möglichkeit haben, draußen zu spielen. Der große Schulgarten, Pausenhof und Sportplatz und der benachbarte Spielplatz bieten hierzu viele Gelegenheiten.

Im Ganzttag üben sich die Kinder im sozialen Miteinander und übernehmen für den Schulalltag Verantwortung. Seit mehreren Jahren besteht unser Schülerrat, der 1mal wöchentlich tagt. Ab Klasse 2 werden pro Klasse jeweils 2 Klassensprecher durch den Klassenrat in den Schülerrat entsandt. So können die Schülerinnen und Schüler das Miteinander in der Schule mitgestalten.

3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen:

Grundschulen / Grundstufen der Förderschulen verbinden in einer rhythmisierten Tagesstruktur

- Unterricht,
- Lern-, Übungsphasen und Förderzeiten,
- Bildungszeiten,
- Aktivpausen und Kreativzeiten

zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Es sollen am Vormittag

- in der Regel vier Zeitstunden abgedeckt werden,
- zwei längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, stattfinden

- und ggf. ein späterer Unterrichtsbeginn
Bei Abweichung hiervon ist dies detailliert zu begründen.

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden?

In Zukunft wird an allen Wochentagen der Schulbeginn für alle Klassen um 8.00 Uhr sein. Im ersten Unterrichtsblock von 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr wird schwerpunktmäßig eine „Lernzeit“ organisiert, die mit einer Vesperpause endet.

Um 9.30 beginnt die erste Bewegungspause (bis 9.50 Uhr). Die 2. Unterrichtssequenz von 9.50 Uhr bis 10.55 Uhr (an Tagen mit Nachmittagsunterricht, damit eine längere Bewegungspause von 20 min. möglich ist) bzw. 11.00 Uhr schließt sich an. Neben Fachunterricht stehen hier angeleitetes Lernen und Projektunterricht im Vordergrund.

Eine weitere Bewegungspause von 10.55 Uhr bzw. 11.00 Uhr bis 11.15 Uhr rhythmisiert den Vormittag.

Der Vormittag endet mit einer kurzen Arbeitsphase von 11.15 Uhr bis 12.00 Uhr.

Um 12.00 Uhr gehen die Schülerinnen und Schüler in die Mittagspause (bis 13.30 Uhr).

In dieser Zeit wird zum einen das Mittagessen eingenommen, zum anderen sollen die Schüler die Möglichkeit haben, bei Bedarf einen Rückzugsort zum leise Spielen, Lesen, Ausruhen aufsuchen zu können oder nach draußen zum Spielen zu gehen.

An Tagen mit Mittagsschule findet bei Dritt- und Viertklässlern Dienstag und Donnerstag von 13.30 - 15.00 Uhr Pflichtunterricht für alle statt; bei Erst- und Zweitklässlern am Donnerstag von 13.30 Uhr bis 14.40 Uhr.

Eine Ausnahme bildet hierbei der halbjährliche Schwimmunterricht. Hier muss sich die Schule nach den Zeiten der Schwimmhalle richten: für Drittklässler dienstags von 14.50 bis 16.30 Uhr und für Erstklässler donnerstags von 14.00 - 15.30 Uhr. GTS-Angebote müssen hier entsprechend variabel angepasst werden.

Im Anschluss bis 16.00 Uhr gibt es für Ganztagschüler zusätzliche Angebote.

An Tagen ohne Pflichtunterricht schließt sich an die Mittagspause zunächst eine Lernzeit (FÜV) bis 14.30 Uhr an.

Danach können Ganztagschüler zwischen zeitlich längeren (14.30 Uhr bis 16.00 Uhr) oder kürzeren Angeboten wählen. Die Schüler sollen aber auch Raum für freie Spielzeiten gegeben werden.

Der Ganztag endet um 16.00 Uhr.

Die Rhythmisierung des Vormittags wird an allen Wochentagen gleich organisiert.

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb in Abhängigkeit der Rhythmisierung gewährleistet?

Für Ganztagschülerinnen und -schüler bietet der Schulträger zusätzlich an Tagen ohne Ganztagsangebot ein Mittagessen, sowie eine Nachmittagsbetreuung an und an allen Wochentagen bei Bedarf eine Spätbetreuung bis 17.00 Uhr.

Für Schülerinnen und Schüler, die nicht am Ganztagsbetrieb teilnehmen, endet der Schulvormittag um 12.00 Uhr.

Der Nachmittagsunterricht findet von 13.30 Uhr - 15.00 Uhr statt. Die Schülerinnen und Schüler können über die Mittagszeit nach Hause gehen oder haben auch die Möglichkeit, in der Schule zu Mittag zu essen und die Mittagspause in der Schule zu verbringen.

Auch an den Tagen ohne Nachmittagsunterricht bietet der Schulträger für Schülerinnen und Schüler, die nicht am Ganztagsbetrieb teilnehmen, eine Betreuung bis 13.30 Uhr bzw. bis 14.00 Uhr an.

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens durch den Schulträger? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens)

Das warme Mittagessen kann in der Schule im dafür eingerichteten Foyer eingenommen werden. Es wird von einem Caterer vorbereitet angeliefert und in der extra hierfür angebauten Küche aufbereitet und ausgegeben.

Die Schülerinnen und Schüler essen in mehreren Schichten in der Zeit von 12.15 Uhr bis ca. 13.00 Uhr. Die Betreuung während der Essenszeit stellt der Schulträger. Es besteht außerdem die Möglichkeit, ein mitgebrachtes Vesper in einem Betreuungsraum einzunehmen.

3.4 Erläutern Sie die Gestaltung und Organisation der Mittagspause durch die Schule.

Die Kinder werden (wie jetzt schon organisiert) Stammgruppen zugeteilt. Nach Unterrichtsschluss meldet sich jedes Kind in seiner Gruppe. In der Zeit von 12.15 Uhr bis 13.00 Uhr können die Kinder in der Gruppe spielen und zum Essen gehen. Nach dem Essen können sich die Kinder entscheiden, ob sie nach draußen zum Spielen (Spielplatz, Ballspiele, Turngeräte, Kletterwand etc.) oder ob sie sich in Ruhe zurückziehen wollen. Hierfür soll ein Ruheraum geschaffen werden.

3.5 In welcher Form soll der Ganztagsbetrieb organisiert werden? (klassen- oder jahrgangsübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz, Einsatz der zusätzlichen Lehrerwochenstunden).

Das Lernzeit „Fördern-Üben-Vertiefen“ (FÜV) wird in der Regel jahrgangsübergreifend, organisiert. Sie findet in den Klassenzimmern statt. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die jüngeren Schülerinnen und Schüler ihre gewohnte Lernumgebung mit dem entsprechenden Material zur Verfügung haben.

Die anschließenden Angebote werden teilweise jahrgangsübergreifend, teilweise jahrgangsspezifisch ausgerichtet. Sie sollen für eine jeweils passende Altersgruppe angeboten werden. Die Angebote können entweder einen Zeitumfang von 45 (50) min. oder 90 min. umfassen. In der Regel werden sie halbjährlich organisiert, dafür aber mehrfach über ca. 2 Jahre angeboten, sodass jedes Kind im Laufe dieser Zeit die Möglichkeit hat, sein Wunschangebot zu belegen. Manche Angebote können aber auch mit der gleichen Gruppe über ein ganzes Schuljahr geführt werden (z.B. Schach).

Um den Überblick zu wahren, wird jedes Kind mit einem „Pass“ ausgestattet, in dem die belegten Angebote notiert werden.

Die Angebote präsentieren ihr Tun in der Schule im Laufe des Schuljahres entweder durch eine Vorstellung, durch eine Ausstellung oder z.B. durch einer Darstellung in einer Schülerzeitung. Neben diesen fest definierten Angeboten, sollen die Schülerinnen und Schüler aber auch die Möglichkeit haben, ungebundene Zeit zu wählen, in der sie frei spielen (Gesellschaftsspiele, bauen etc.) oder in der Schülerbücherei lesen können.

Die Lehrerwochenstunden werden sowohl bei FÜV eingesetzt wie auch in den zusätzlichen Bildungsangeboten. Des Weiteren ist geplant, über die Monetarisierung zusätzliches Personal sowie Übungsleiter von Vereinen mit einzubinden.

3.6 Welche schulinternen Regelungen gibt es zur Personalstruktur, Personalorganisation und Kooperation?

Die Hauptorganisation des Ganztags liegt in der Hand der Schulleitung. In enger Kooperation mit der Leitung der Schülerbetreuung sollen hier Zuständigkeiten für die unterschiedlichen Organisationsaufgaben verteilt werden. Diese Steuergruppe wird in enger Absprache kooperieren (schon heute wird dies zwischen Schulleitung, Leitung der Schülerbetreuung und der Sozialarbeiterin einmal pro Woche praktiziert).

Der Austausch zwischen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GTS-Bereichs kann zeitnah täglich bei Bedarf erfolgen. Das gesamte Personal trifft sich mind. einmal pro Halbjahr, um grundsätzliche Punkte zu besprechen.

3.7 Mit welchen außerschulischen Partnern (insbesondere kommen gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen bis hin zu Einzelpersonen in Betracht - aus den Bereichen wie Sport, Musik, Kultur, Jugendarbeit und -hilfe, Umwelt, Weiterbildung etc.), Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

Momentan bestehen mit folgenden Institutionen und Vereinen Kooperationen:

- Schulförderverein der Grundschule im Aischbach
- Multiplikatoren Tübingen

- Evangelische Kirchengemeinde der Stephanuskirche / Weststadt mit Chorprojekt und Unterstützung bei Hausaufgaben (Lesefrau)
- Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen - Deutsches Seminar (Deutsch als Zweitsprache)
- Stadtbücherei Tübingen (LESEHAUS – Lesepaten)
- Schulschach-Schachclub Bebenhausen 1992 e.V.
- Jam-Club Tübingen (Flöte, Trommeln)
- Förderverein Tübinger Modell (Ballspiele und Volleyball)
- LAV asics Tübingen
- Judo-Sportverein Tübingen e.V.
- SV 03 Tübingen (Basketball)
- Schwimmverein Tübingen

Es ist geplant, diese Kooperationen auszubauen und weitere nach Möglichkeit anzubahnen.

3.8 Wie sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Die Elternschaft war im gesamten Prozess der Meinungsbildung und bei der Planung des Ganztagskonzepts über die Mitarbeit in den entsprechenden Gremien miteingebunden. Auch bei der weiteren Ausgestaltung ist u.a. geplant, mit der Elternschaft gemeinsam das Ganztagskonzept in seiner Durchführung zu evaluieren und weiter zu entwickeln.

Auch die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit über den Klassenrat und den installierten Schülerrat, Meinungen und Wünsche zur Gestaltung einzubringen und können Angebote am Nachmittag selbst frei wählen. Im Ganztagsbetrieb können die Partnerschaften zwischen Erst- und Drittklässlern und Zweit- und Viertklässlern weiter ausgebaut werden.

3.9 Welche Raumnutzungsplanung gibt es für den Ganztagsbetrieb?

Im Ganztage können sämtliche Klassenzimmer auch nachmittags genutzt werden. 5 weitere, bis jetzt von der Schülerbetreuung genutzte Räume stehen ebenfalls zur Verfügung. Die Schule verfügt außerdem über einen Werkraum, einen Mehrzweckraum (Musik, Multimedia), einen Computerraum, eine Schülerbücherei und eine direkt angeschlossene Turnhalle. Das Essen wird im Foyer eingenommen. Die großzügige Außenanlage (großer Schulgarten mit Wiese und Klettergerät), Schulhof mit kleinem überdachten Bereich und an der Westseite Kletterwand, Kletterstangen und großer Hartplatz zum Spielen bietet zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder.

4. Pädagogische Gestaltungselemente

4.1 Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

Wir verstehen unsere Schule als Lern- und Lebensraum, an dem ganzheitliche Erfahrungen möglich werden. Neben den Lernfächern kann im Ganztage die Förderung auch in sportlichen, musisch-künstlerischen und experimentellen Bereichen verstärkt werden. Unsere Schule soll für die Schülerinnen und Schülern ein Ort sein, wo sie sich angenommen fühlen und ihre persönlichen Stärken entwickeln und zeigen können.

Wir wollen die sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler stärken und weiterentwickeln. Im ganztäglichen, sozialen Miteinander üben wir Respekt, Höflichkeit und Verantwortung füreinander.

Im nachmittäglichen FÜV wird das am Vormittag Vermittelte und Gelernte weiter geübt und vertieft.

Bei der Einbeziehung von außerschulischen Partnern legen wir Wert auf angemessene Professionalität. Alle an der Schule Tätigen handeln als Pädagogisches Team, stehen in engem Kontakt (gemeinsame Absprachen, gemeinsame pädagogische Ziele) und können so den Schülerinnen und Schülern über den gesamten Tag eine sichere Leitlinie bieten.

4.2 Beschreiben Sie das Arbeits-/Unterrichts- und Förderkonzept der Schule.

Schon ab der 1. Klasse lernen unsere Schülerinnen und Schüler, sich in der Arbeit an Stationen, in Projekten oder in freieren Lernzeiten selbst zu organisieren und eigenverantwortlich ihr Lernen Stück für Stück selbstständig in die Hand zu nehmen. Im Schwierigkeitsgrad und im Umfang unterschiedliche Lernangebote ermöglichen den Schülerinnen und Schülern individuelle Erfolgserlebnisse.

Das Förderkonzept der Grundschule im Aischbach sieht im einzelnen folgende Fördermaßnahmen vor:

- Der Unterricht bietet Differenzierungsmöglichkeiten, so können die Schülerinnen und Schüler nach ihrem individuellen Vermögen und in ihrem individuellen Tempo den Aufgaben nachgehen.
- Nachmittags werden individuelle Lernzeiten (FÜV) angeboten. Lehrer stehen hierbei den Schülerinnen und Schülern mit individuellen Fördermaßnahmen zur Seite.
- Zusätzliche Lehrerstunden und die Pädagogische Assistentin werden als Doppelbesetzung eingesetzt. So können in kleineren Gruppen leistungsschwächere wie auch leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler gezielter gefördert werden.
- In der Klassenstufe 2 wird durch eine Kollegin mit entsprechender Spezialausbildung für lese- und rechtschreibschwache Kinder ein spezieller Förderkurs angeboten.
- Durch den Einsatz von Praktikanten/Praktikantinnen werden die Kinder zusätzlich unterstützt.
- Für Kinder mit größeren Lernschwierigkeiten wird zum Teil eine zusätzliche, gezielte Einzelnachhilfe organisiert.
- Für Kinder, die deutsch als Zweitsprache lernen, wird in Kooperation mit der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen - Deutsches Seminar (Deutsch als Zweitsprache) eine Sprachförderung in Kleingruppe für Zweitklässler angeboten.
- Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden für das Programm der Hector-Akademie angemeldet.

4.3 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Zum einen gibt es regelmäßige "Lernzeiten" am Vormittag. In dieser Zeit können die Schülerinnen und Schüler Aufgabenstellung sehr differenziert bearbeiten. Zum anderen schließt sich an die Mittagszeit die FÜV-Zeit an. Hier wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, Lernstoff selbstständig zu üben. Sie erfahren hierbei Unterstützung nicht nur durch pädagogisches Betreuungspersonal und zusätzliche Lernhelfer (Oberstufenschüler und Studenten), sondern auch durch Lehrer, die hier intensive Fördermaßnahmen oder auch vertiefende Angebote anbieten können. Ergänzend arbeiten Lesepatren mit einzelnen Schülern.

4.4 Wie werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Ganztagsablauf integriert?

In, mit und durch Bewegung das Lernen ermöglichen und erleichtern ist uns besonders wichtig. So wird der tägliche Unterricht mit Bewegungsspielen und Bewegungsangeboten abwechslungsreich gestaltet. Der gesamte Vormittag wird durch zwei 20minütige Bewegungspausen draußen rhythmisiert. Hier stehen den Schülerinnen und Schülern neben der Kletterwand, den Kletterstangen, der Tischtennisplatte, dem Wurfkorb, den Fußballtoren, den aufgemalten Spielfeldern, zahlreiche Kleingeräte wie Pogohüpfer, Pedalos, Springseile, Reifen und Bälle u.v.a.m zur Verfügung. Nach dem Mittagessen haben die Schülerinnen und Schüler zusätzlich Gelegenheit, sich draußen auszutoben.

2 Sportstunden und 1 Schwimmstunde pro Klasse sind in der Regel über die gesamte Woche

gleichmäßig verteilt.

Das Sportangebot wird im Ganztagsbetrieb durch Angebote von Lehrern (z.B.:Fußball, kleine Spiele, Rope skipping) und Vereinen (z.B.:Judo, Volleyball, Basketball) erweitert.

5. Sonstiges

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

Insgesamt bietet das Ganztagsangebot für alle Schüler und Eltern einen verlässlichen Tagesablauf.

Der Vormittagsunterricht wird für alle Klassenstufen nicht nur an den Ganztagen, sondern auch an den übrigen Tagen von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr festgelegt.

Die Kontingenzstundentafel wird in den Klassen 1 (23 Wstd) und Klassen 2 (25 Wstd) auf 24 Wstd für beide Klassenstufen vereinheitlicht. Somit ergibt sich für beide Klassenstufen ein identischer Stundenplan.

Die Unterrichtsblöcke am Vormittag sind bewusst so gestaltet, dass morgens jeweils längere Unterrichtsblöcke liegen, gegen Mittag ein kurzer Unterrichtsblock den Vormittag abschließt.

- 1 Erklärung des Schulträgers zur:
- a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen
 - b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen.

Mitteilung des Schulträgerkontos (Bankverbindung - IBAN und BIC) zur finanziellen Abwicklung der Monetarisierung sowie der Mittagspausenbetreuung und Nennung eines Ansprechpartners beim Schulträger (Name, Telefon, E-Mail).

- 2 Zustimmung der Schulkonferenz
- 3 Anhörung des Elternbeirats
- 4 exemplarische Stundenpläne für die GT-Klassen

Ort, Datum

Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Tübingen, 21.07.16
Ort, Datum

M. F. ...
Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel



Stellungnahme des Staatlichen Schulamts

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

- | | ja | nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Exemplarische Stundenpläne sind beigelegt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 a) Die Rhythmisierung wurde umgesetzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Abweichungen der Rhythmisierung sind durch Fakten begründet und nachgewiesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Nach Prüfung ergibt sich folgende Gruppenzahl: _____
Das gewählte Zeitmodell ergibt folgende LWS-Zuweisung pro Gruppe: _____
Plus LWS für die Schulleitung: _____
Daraus ergeben sich folgende Gesamt-LWS: _____ für das SJ 2017/18 | | |
| 4 Beschluss der Schulkonferenz liegt vor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Erklärung des Schulträgers zur:
a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen liegt bei. | | |

Bemerkung(en):

Der Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.

Der Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.

Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

Stellungnahme des Regierungspräsidiums

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer

- Grundschule
- Grundstufe eines SBBZ L
- in verbindlicher Form
- in Wahlform

an der Schule

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

- befürwortet
- nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den Unterschrift:

Dienstsiegel

**Tagesstruktur für die erste und zweite Klasse (24 Unterrichtsstunden) Ganztagschule
3 Tage mit 8 Stunden**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 – 9.30	Unterricht (90 min) Frühstück	Unterricht (90 min) Frühstück	Unterricht (90 min) Frühstück	Unterricht (90 min) Frühstück	Unterricht (90 min) Frühstück
9.30 – 9.50	Bewegungspause				
9.50 – 11.00	Unterricht (70 min)	Unterricht (70 min)	Unterricht (70 min)	Unterricht (70 min)	Unterricht (70 min)
11.00- 11.15 (11.20)	Bewegungspause				
11.15 (11.20) – 12.00	Unterricht (45 min)	Unterricht (45 min)	Unterricht (45 min)	Unterricht (45 min)	Unterricht (45 min)
12.00 – 13.30 / (14.00)	Ankommen in den Stammgruppen Mittagessen – Bewegungspause – Ruhepause / soziales Lernen				
13.30 - 14.30	GTS Fördern-üben- vertiefen	GTS Fördern-üben- vertiefen	Schülerbetreuung	Unterricht (- 14.40 / 70 min)	Schülerbetreuung
14.30 - 16.00	GTS Freie Angebote	GTS Freie Angebote		14.45 – 16.00 GTS Freie Angebote	
16.00 – 17.00	Schülerbetreuung				

**Tagesstruktur für die dritte und vierte Klasse (27 Unterrichtsstunden) Ganztagssschule
3 Tage mit 8 Stunden**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 – 9.30	Unterricht (90 min) Frühstück	Unterricht (90 min) Frühstück	Unterricht (90 min) Frühstück	Unterricht (90 min) Frühstück	Unterricht (90 min) Frühstück
9.30 – 9.50	Bewegungspause				
9.50 – 11.00	Unterricht (70 min)	Unterricht (70 min)	Unterricht (70 min)	Unterricht (70 min)	Unterricht (70 min)
11.00- 11.15 (11.20)	Bewegungspause				
11.15 – 12.00	Unterricht (45 min)	Unterricht (45 min)	Unterricht (45 min)	Unterricht (45 min)	Unterricht bis 12.10 (55 min)
12.00 – 13.30 Uhr / (14.00)	Ankommen in den Stammgruppen Mittagessen – Bewegungspause – Ruhepause / soziales Lernen				
13.30 - 14.30	GTS Förder-üben- vertiefen	Unterricht	Schülerbetreuung	Unterricht	Schülerbetreuung
14.30 - 15.00	GTS Freie Angebote	GTS Freie Angebote			
15.00 – 16.00				GTS Freie Angebote	
16.00 -17.00	Schülerbetreuung				

Grundschule im Aischbach Tübingen

2. Schulkonferenz im Schuljahr 2015/2016 am Dienstag 05. Juli 2016, 20.00 Uhr

Anwesende:

1. Vorsitzende: Frau Guthknecht-Altenhein, 2. Vorsitzender: Herr Trautwein
Elternbeiräte: Frau Gruber, Frau Henning, Frau Schill
Lehrer: Frau Holzer, Frau Medrow Herr Schneck

Top 1: Ganztagschule - Vorstellung der Umfrageergebnisse

Frau Guthknecht-Altenhein stellt die Umfrageergebnisse vor
(Tabelle siehe Anhang)

Top 2: Ganztagschule (offenes Modell)

Nachdem nun intensiv in den verschiedenen Gremien das Konzept für ein Ganztagschulmodell an der Aischbachschule gemeinsam entwickelt wurde, stehen letzte Entscheidungen an:

• Entscheidung über das Zeitmodell

Nach Erörterung der Umfrageergebnisse äußern die Anwesenden ihre Meinungen zu den Ergebnissen und ihre Sicht auf die Dinge.

Es stellt sich die Frage, mit welchem Modell können die meisten Eltern mitgehen? Viele Eltern vermissen die Flexibilität bei der Abholung, die in der jetzigen Situation sehr häufig genutzt wird.

Von Seiten der anwesenden Eltern wird das Modell 3 Tage mit 8 Stunden favorisiert.

Nach Abwägung aller Argumente für die jeweiligen Modelle wird zwischen den drei Modellen (3 Tage mit je 8 Stunden, 4 Tage mit je 7 Stunden und 4 Tage mit je 8 Stunden) geheim abgestimmt.

Ergebnis: 8 Stimmen (einstimmig) für das Modell 3 Tage 8 Stunden.

• Festlegung der Tage

Frau Guthknecht-Altenhein stellt die von Schulseite vorgeschlagenen Tage für die Ganztagschule vor. Da die Klassen dienstags und donnerstags Mittagsschule haben, bieten sich diese Tage an, da montags schon seit vielen Jahren außerschulische Kurse und Gruppen angeboten werden, würde sich auch dieser Tag anbieten. Mittwochs ist Fortbildungsmittag, auch die Turnhalle steht nicht zur Verfügung.

Einstimmig wird hiermit beschlossen, die Tage für die Ganztagschule auf Montag, Dienstag und Donnerstag festzulegen.

Diskussion gibt es noch zu der Frage, wieso die Kinder in der 3. und 4. Klasse zweimal Nachmittagsunterricht haben müssen.

Frau Guthknecht-Altenhein weist darauf hin, dass die grundsätzlichen Vorgaben für die Einrichtung einer Ganztagschule und unser gemeinsam entwickeltes, über alle Tage der Woche rhythmisiertes Stundenplankonzept es nicht möglich machen, den gesamten Pflichtunterricht der Klassen 3 und 4 an den Vormittagen und einem Nachmittag unterzubringen. Des Weiteren ist mit einer Erhöhung der

Kontingentsstundentafel für Dritt- und Viertklässler von 26 auf 27 Wochenstunden zu rechnen. Das Konzept berücksichtigt bereits diese Erhöhung.

- **Beantragung der Gruppenanzahl**

Die Umfragerückläufe waren nicht ganz vollständig. Insgesamt hatten sich 1/3 der Eltern gegen ein Ganztagsangebot entschieden und 2/3 für eins der 3 möglichen Ganztagsmodelle.

Das Gremium beschließt einstimmig:

Die ausstehenden Rückantworten bei den Klassen 1 und 2 (= 14) werden zu 2/3 für ein Ganztagsangebot prognostiziert (also + 8). **Es werden somit 5 Gruppen für den Ganztag beantragt.**

**Top 3: Erweiterung des Stundenbudgets für Kl. 1 und 2
Festlegung der Stundenverteilung**

- Die Budgetierung für die Klassen 1 und 2 auf 24 Wochenstunden wird einstimmig beschlossen.

Top 4: Pädagogischer Tag im kommenden Schuljahr

Mit den Themen:

- Ausarbeitung der Leitsätze der Schule
- Umsetzung des neuen Bildungsplans

Die Eltern unterstützen ausdrücklich den Vorschlag zur Durchführung eines weiteren Pädagogischen Tages. Dieser sollte an einem Freitag stattfinden, da das für Eltern am günstigsten ist. Rechtzeitige Benachrichtigung der Eltern sollte erfolgen.

Bestenfalls sollten die beiden Schulberaterinnen vom letzten Pädagogischen Tag wieder dazukommen, da dies für alle als sehr hilfreich empfunden wurde.

Top 5: Verschiedenes

Personalsituation momentan und im kommenden Schuljahr

Momentan muss das Kollegium leider nach wie vor einen hohen Krankenstand abfedern.

- Sämtliche Förderstunden werden verwendet für Vertretungen.
- Eine Kollegin von WHO hilft montags aus.
- Viele Stunden werden auch von unserer pädagogischen Assistentin und unserer Schulsozialarbeiterin betreut.
- Ein für uns vorgesehener Kollege, der die letzten fünf Wochen zur Vertretung kommen sollte, meldete sich leider krank.

Für das nächste Schuljahr kann aber Entwarnung gegeben werden, da das Personal dafür schon feststeht. Die Schule bekommt zwei Kolleginnen mit einem vollen Lehrauftrag, sodass voraussichtlich ausreichend Ersatz geschaffen ist. Die Eltern können durch diese Informationen beruhigt werden.

Ende: 21.15 Uhr

Protokoll: Medrow

Protokoll unserer gestrigen Elternbeiratssitzung. vom 07. März 2016, 20.00 Uhr

Teilnehmer: alle Elternbeiräte, Frau Guthknecht-Altenhein(R), Hr. Schneck (L), Hr. Dieter (Schülerbetreuung), Hr. Backes (Stadt Tü. Abt. 54),
Protokoll: Hr. Rojahn

Kurzinfo vorab zur Vertretungssituation

(Anmerkung: die Namen wurden nachträglich
zwecks Datenschutz gelöscht)

-
- 1b: Frau --- krank: unklar ob Rückkehr in diesem Jahr möglich.
Vertretung bis Juli gesichert
 - 3b: 20h Vertretung gesichert. Mehrere KollegInnen aus Innenstadtschule.
Frau --- und Frau --- gemeinsame Klassenlehrerinnen.
Frau --- führt 3b auch als 4b weiter.
 - Frau ---- ist schwanger, wird bis Juli nicht zurückkehren.
Details kommen auf Zettel
 - Alle Stundenpläne neu erstellt.
 - 4a: ab Montag Frau ---- kurzfristig in ReHa bis einschließlich Ostern -> Vertretung muss
noch organisiert werden

Planung Ganztageschule

Antrag für Schuljahr 17/18ff

Mögliche Tagesstruktur:

- Monetarisierung von Lehrerstunden
(Bsp. 1 LehrerWochenStunde pro Jahr: 1800EUR erhält die Schule (entspricht nicht den tatsächlichen Kosten))
- max. 4 Zeitstunden am Vormittag
- Rhythmisierung
- 1. Kl. und 2. Kl. bekommen ab 09/2016 je eine Pflichtstunde mehr.
- 4 x 8h Modell, kostenfrei für Eltern
- 0800h - 1600h
- morgens: 90min plus Vesper plus Bewegungspause 70min plus Bewegungspause plus 45min -> Mittagessen um 1200h
- 12-1300 Mittagessen
- 13-1330h BEwegung/Ruhe (separater Raum)
- 1330h, event. ab 14 - 1500h Fördern, üben, vertiefen (LehrerInnen und zusätzliches Ganztagspersonal im Verbund)
- 1330-1500h Unterricht an einzelnen Nachmittagen
- 15-1600h Kreativität, Vielfalt (Ziel: überspannendes Thema für das Jahr)

Hausaufgaben gibt es an den GTS-Tagen nicht mehr für GT-Kinder

Rahmenvereinbarungen zwischen Stadt Tü und Vereinen steht: U.a. EUR 25,- pro Stunde
Bezahlung durch Schule möglich, tatsächliche Stundensätze liegen darunter (variiierend)
Freies Spielen vor allem im Mittagessen-Band (1,5-2h)

Alle Kinder, die nicht an der o. GT-Schule teilnehmen, können bis 1330-1400h an der Schule
bleiben.

Diskussion über 15-1600h Band: Reicht diese Zeit für div. Sportveranstaltungen, die mehr
Zeit benötigen?
Event. längeres Band (an einzelnen Tagen) sinnvoll?

Anmeldezahlen der Kinder aktuell:

an 3d: 14-1530h 111 Kinder in Betreuung von 155 Kindern an Schule
an 5d: bis 17h ca. 1/3 aller Kinder in Betreuung

Weiterhin Spätbetreuung möglich (unabhängig vom Schulbudget, finanziert durch Stadt und Elterngebühren)

Am 5. Tag ab 1200h Schülerbetreuung incl. Mittagessen etc., allerdings verschlechterter Schlüssel ggü. heutigem Betreuungsschlüssel

Elternabfrage geplant (nicht bindend; die Schulkonferenz entscheidet über das Modell)

Nur für 1./2. Klassen, da nur sie betroffen.

Frau Guthknecht-Altenhein informiert auch die möglichen neuen Eltern auf den Vorstellungselternabenden

von Schule bevorzugter Vorschlag:

Mo-Do offene GT-Schule 4x8h 0800-1600h
Fr Schülerbetreuung

Alternative 1:

4x7h bis 15h
ab 1500h Schülerbetreuung möglich

Alternative 2:

3x8h bis 16h
Di, Mi, Do GT-Schule und Mo, Fr. Schülerbetreuung oder
Mo, Di, Do GT-Schule und Mi, Fr. Schülerbetreuung

Betreuungsschlüssel:

12-1330h ohne Lehrer-Wochen-Stunden (LWSt), Stadt zuständig, Hilfskräfte geplant, 1:20
(Fachkräfte stellen mindestens die Hälfte)
ab 1330h Lehrerwochenstunden möglich
GT-Modell: LWStunden (bezahlt vom Land), max. 28 Kinder pro Gruppe: 1 LehrerIn plus 1
Fachkraft (Betreuer)
ausserhalb GT-Modell: Spätbetreuung, Freitag: keine LW-Stunden: 1:16

Befreiungen: sicherlich möglich, aber eher selten (gewollt schwammig und restriktiv gemeint)

Ansprechpartner, Vertreter der Stadt:

Hr. Backes, Tel. 07071 204-1459
olaf.backes@tuebingen.de

Elternbeiräte informieren ihre Klassen. Dazu kann die Tafel mit Übersichtsdarstellung genutzt werden.

ENDE 22.00 Uhr